

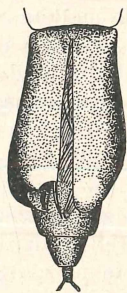
Ein neuer Fall von Gynandromorphismus bei Käfern.

Von Dr. Wilhelm Székessy, Budapest.

Malachius parilis Er., Canth.

Unter den in der Literatur bekannt gewordenen Fällen von gynandromorphen Käfern (somatischen Zwittern) befindet sich bisher nur ein einziger Vertreter aus der Familie der Canthariden. Es handelt sich dabei um *Malachius marginellus* Ol., der von H. Fuß beschrieben wurde (Berliner Ent. Zeit. VII, 1863, p. 436).

Das mir vorliegende Stück gehört der Art *Malachius parilis* Er. an und stammt aus Nordspanien (Montserat). Als sekundäre, äußere Geschlechtsmerkmale dieser Art kommen die Form der Elytren, ferner die Ausbildung und Insertion der Antennen in Betracht. Bei der Untersuchung des fraglichen Stückes zeigte es sich nun, daß die rechte Flügeldecke die normale, glatte Gestalt aufweist, die den Weibchen zukommt, während die linke Flügeldecke an ihrem distalen Ende genau so wie bei den Männchen tief nach vorne eingefaltet ist (Abb.). Auch weist sie



Malachius parilis Er. Flügeldecken und Abdomen.
7 mal vergr. Orig.

den für die Männchen charakteristischen, in der erwähnten Einkerbung sitzenden und nach hinten gerichteten Stachel in normaler Ausbildung auf. Außerdem besteht auch ein geringfügiger Unterschied im Farbton der beiden Flügeldecken (links bläulich, rechts grünlich), der aber kaum von Bedeutung ist. Die Fühler stimmen sowohl in ihrer Insertion als auch in ihrer Form vollkommen überein und zeigen ausgesprochenen weiblichen Charakter. Die Untersuchung des Geschlechtsapparates — soweit sie an dem trocken präparierten Tiere möglich war — ergab, daß es sich um ein anatomisch normales Weibchen handelt, da der Geschlechtsapparat in seinen anatomischen Einzelheiten dem der Weibchen entspricht.

Wir haben es hier also eigentlich mit einem weiblichen Individuum zu tun, bei welchem neben normalen, weiblichen Geschlechtsauszeichnungen in einem einzigen Merkmale, auf eine Körperseite beschränkt,

ein männlicher Charakterzug zutage tritt. Der Sagittaldimorphismus ist also nur unvollständig ausgebildet.

Bei dem gynandromorphen Exemplar von *Malachius marginellus* lagen nach H. Fuß die Verhältnisse etwas anders: linke Flügeldecke und rechter Fühler zeigten männliche Eigenschaften, während rechte Flügeldecke und linker Fühler den Verhältnissen bei Weibchen entsprachen (gekreuzter Gynandromorphismus). Welchem Geschlechte dieses Tier angehörte, gibt Fuß leider nicht an.

Adolf Horion,

Nachtrag zur Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches von Edmund Reitter. 1935. VIII, 358 Seiten.

Von Wilhelm Hubenthal, Wölfis in Thüringen.

Dieses Buch ist ohne Zweifel eine der bedeutendsten und wertvollsten Erscheinungen der neueren Zeit für die Coleopterologen nicht nur Deutschlands. Daß es heute noch viel schwieriger und kostspieliger als früher ist, mit der Kenntnis der Literatur auf dem laufenden zu bleiben, weiß jeder. Fast alle werden sich bei dem Studium dieses Buches, wie ich, sagen müssen, daß wir nicht im Bilde waren, hinsichtlich der Fülle der Berichtigungen und Zusätze, die die letzten Jahrzehnte gebracht haben. Um so bewundernswerter sind die Kenntnisse und der Fleiß des Verfassers. Wir sind ihm zu größtem Danke verpflichtet! Sein Werk bedeutet ohne Frage eine große Anregung zu neuer Arbeit. Reitters Fauna Germanica ist damit bis in die neueste Zeit fortgeführt worden, eine Leistung, die wir kaum vorerst erlebt haben. Die älteren Arbeiter werden daraus neue Freude an ihrer Tätigkeit gewinnen. Wir hoffen, daß dieses Buch der Coleopterologie auch neue Anhänger unter der Jugend gewinnt, damit der bisher zu befürchtende Stillstand nicht eintritt.

Der Herr Verfasser bittet darum, daß die Leser ihn bei der weiteren Veröffentlichung neuer Ergebnisse unterstützen. Ich möchte diese Bitte sehr dringend befürworten. Es ist hier die Gewißheit gegeben, daß wir stets auf dem laufenden bleiben. Wir müssen aber, jeder an seinem Teile und aus seiner Heimat heraus, mithelfen. Man schätze seine heimatliche Arbeit nicht als gering ein! Denn nur aus vielen Beobachtungen und Meldungen kann ein sicheres Bild gewonnen werden. Zweifelhaftige Stücke können die genannten Spezialisten nachprüfen. Ich weise bei dieser Gelegenheit auf die hervorragenden Kenntnisse des Herrn Heymes in Gotha hin, der gegenwärtig der beste Kenner der gesamten deutschen Fauna ist. Es ist dringend notwendig, ihm zur Seite zu stehen, damit er weiter arbeiten kann. Seine Kenntnisse können die für Deutschland fehlenden Spezialisten voll ersetzen.

Bevor ich einige einzelne Bemerkungen mitteile, bespreche ich einige allgemeine Fragen. 1. Man macht vielfach die Beobachtung, daß die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Szekessy Vilmos (Wilhelm)

Artikel/Article: [Ein neuer Fall von Gynandromorphismus bei Käfern. 203-204](#)